



Die wesentlichste Änderung der Feuerwehrmedizin im abgelaufenen Jahr war die Umstellung der Tauglichkeitsuntersuchung im Rahmen des Atemschutzes.

Diese steht nun auf drei Säulen. Die Erste ist die ärztliche Bestätigung der Tauglichkeit. Hierzu ist wie bisher ein körperlicher Leistungstest am Ergometer zu absolvieren und eine Lungenfunktionsbestimmung durchzuführen. Die Ein- und Ausschlusskriterien wurden gegenüber der früheren Vorgangsweise geringfügig geändert.

Die zweite Säule ist der sogenannte ÖFAST, das für „Österreichischer-Feuerwehr-Atemschutz-Test“ steht. Hierbei muss der Feuerwehr-

angehörige mit vollständig angelegter Atemschutzausrüstung Tätigkeiten ausüben, wie sie im Ernstfall zu erwarten sind. Dies dient dazu, den Feuerwehrangehörigen die persönlichen Grenzen vor Augen zu führen, um eine eventuelle Überforderung zu vermeiden.

Die wesentlichste Änderung und dritte Säule jedoch ist, dass der Atemschutzträger im Ernstfall gegenüber dem Einsatzleiter bestätigen muss, dass er/sie sich körperlich und mental in der Lage fühlt, diese Aufgabe zu bewältigen. Anderenfalls darf der Einsatz nicht durchgeführt werden.

Im vergangenen Jahr fand für Feuerwehrärzte und Sa-

nitäter in unserem Bereich eine Informationsveranstaltung statt. Es wurde Sorge getragen, dass in jeder Wehr ein Exemplar der schriftlichen Zusammenfassung zum Thema Arzt und Sanität aufliegt.

Es wurde an zwei Tagungen für Bereichs-Sanitätsbeauftragte teilgenommen. Ebenso wurden Koordinierungsgespräche mit BFA und FA durchgeführt. Überdies wurde bei der Erstellung der Winterschulungsschwerpunkte mitgewirkt. Diese wurden auch in den Feuerwehren zum überwiegenden Teil geschult und umgesetzt.

Die Sanitätsleistungsprüfung mit insgesamt 17 teilnehmenden Gruppen wurde im Jahr 2017 in Thörl abgehalten. Ein Dank an die Feuerwehr Thörl für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und Mitwirkung in der Organisation.

Da der San-Bewerb in bewährter Form gemeinsam mit dem Bereich Leoben abgehalten wird, gilt Herrn BI d.S. Peter Friedmann ein Dank für die Mithilfe.

Die Anzahl und der Ausbildungsstand der aktiven Feuerwehrsanitäter im Bereichsverband Bruck an der Mur ist sehr zufriedenstellend und ständig steigend. Bei vielen Einsätzen wurde bereits eindrucksvoll die Wichtigkeit von entsprechend gut ausgebildeten Sanitätern auch im Bereich der Feuerwehren sichtbar.



Sanitätsleistungsbewerb in Thörl